

Industrious.

Ausstellung Kunstmuseum Bern 1. März bis 6. Mai 2012

Eröffnungsrede Rolf Soiron, Verwaltungsratspräsident Holcim Ltd

29. Februar 2012/CC  
communications@holcim.com

Meine Damen und Herren

Ich bin mehr als beeindruckt, Sie alle hier begrüßen zu dürfen. Aber auch überrascht. Denn: Sind Sie sich bewusst, was Sie heute hier erwartet? Ich verrate es Ihnen: Sie alle feiern mit uns den Auftakt zu einem Freudenjahr. Holcim feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag.

Wer Holcim ist, wissen Sie alle bestens: Eine der grossen, globalen Firmen mit Wurzeln und Sitz in der Schweiz. Einer der weltweit führenden Produzenten von Zement, Kies und Beton. Ein Konzern, der fast auf den Tag genau vor 100 Jahren gegründet wurde, nämlich am 15. Februar 1912 im aargauischen Brugg. Die treibende Kraft und der führende Kopf hinter dieser Gründung war der Unternehmer Adolf Gygi, erster Verwaltungsratspräsident der spätere Bundesrat Edmund Schulthess. Erst ein Jahr nach dem Gründungsakt stiess der Rheintaler Unternehmer Ernst Schmidheiny dazu. Er und seine Nachkommen übernahmen danach für lange das Kommando.

Doch keine Sorge, meine Damen und Herren, ich werde Sie nun nicht mit einer Auflistung von Unternehmern und Präsidenten aufhalten und sie auch nicht mit zu vielen Zahlen langweilen. Die Bühne gehört heute nicht den Schmidheiny's, nicht den Managern und Direktoren, sondern unseren 80 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um den Globus. Auf diese stattliche Zahl ist unsere Mannschaft nämlich angewachsen, seit einige Handvoll Männer 1912 in der Zementfabrik im aargauischen Holderbank die Arbeit aufgenommen haben.

Ich staune immer wieder darüber, dass dies funktioniert. 80 000 Menschen, die alle miteinander verbunden sind. In weltweit 150 Zementfabriken und Mahlstationen, in über 470 Kies- und mehr als 100 Asphaltwerken. Und in rund 1400 Transportbetonzentralen. 80 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagein und tagaus in den unterschiedlichsten Lebenswirklichkeiten und Weltregionen hunderte von Funktionen ausüben, die ineinandergreifen. 80 000 Menschen, die mit ihrer Arbeit erst die Rohstoffe und die Energie zu dem umwandeln, was die Bauplätze dieser Welt benötigen. 2011 waren das rund 145 Millionen Tonnen Zement, 170 Millionen Tonnen Kies und Sand, mehr als 45 Millionen Kubikmeter Transportbeton und 10 Millionen Tonnen Asphalt.

Soviel zu den Produktionszahlen, die ja eigentlich nicht hierher gehören. Denn darüber wird an der Pressekonferenz und an der Generalversammlung noch zu hören sein. Heute ist nur eine Zahl relevant: nämlich die Zahl der 80 000 Mitarbeitenden in der ganzen Welt. Ihnen gilt heute unsere ganze Aufmerksamkeit.



Denn sie sind Holcim. Und genau sie wollen wir Ihnen heute zeigen. Die Menschen, die hinter Holcim stehen und die man sonst nicht sieht. Nicht zurechtgemacht, nicht herausgeputzt und nicht in der Sonntagstracht. Sondern so, wie sie bei der Arbeit sind. An jenen Orten, wo sie arbeiten. Deutlich in schwarz und weiss. Unverstellt.

Und wie sie alle zu den Besten ihres Fachs gehören, sollten sie auch von den Besten der Fotografenzunft portraitiert werden. Marco Grob, David Hiepler und Fritz Brunier konnten wir dafür gewinnen. Von aussen sollten Sie uns zeigen, wie sie uns sehen. Und woraus Holcim nebst seinem Kapital besteht: Nämlich aus Menschen. Was die drei Künstler festgehalten haben, ist gelegentlich provozierend. Aber vor allem sprechen ihre Bilder von einem ungeheuren Selbstbewusstsein, von einer grossen Kraft und von einer eindrücklichen Präsenz. Das macht uns stolz!

Auch wenn all diese Bilder nicht die ganze Wirklichkeit von Holcim abbilden, so sind es doch viele Wirklichkeiten, auf denen der Erfolg unserer Firma gründet. Die unterschiedlichen Menschen und Welten des Holcim-Universums, dargestellt in den eindrücklichen Bildern von Grob, Hiepler und Brunier, haben wir in einem Buch gesammelt. Als Hommage und als Geschenk an alle 80 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Familien die Grundfeste für unseren globalen Konzern bilden. Ihnen, den 80 000, wollen wir heute Respekt zollen und ihnen danken.

Unser Dank geht aber auch an die Fotografen. Sie haben leidenschaftlich für ihre Ideen gekämpft. Dass sich das gelohnt hat, davon können Sie sich alle heute selber überzeugen. Marco Grob, David Hiepler und Fritz Brunier haben grossartige Arbeit geleistet.

Danken möchte ich aber all jenen Beteiligten und Spezialisten, die unsere Jubiläumsfeierlichkeiten aufgelegt und erst ermöglicht haben.

Danken möchte ich aber auch Professor Christoph Schäublin und Kurator Matthias Frehner, die uns zusammen mit ihrem ganzen Team in ihrem Haus nicht nur grosszügig das Gastrecht gewähren. Sie haben aus den Bildern von Grob, Hiepler und Brunier die Ausstellung gemacht, an der wir heute alle teilhaben dürfen. Eine Ausstellung die packt. Mit der Kraft der Menschen und mit der Vielfalt der Lebenswirklichkeiten, die uns die drei Fotografen mit ihrem grossen Können erst näherbringen.

Dankeschön!

Rolf Soiron  
Verwaltungsratspräsident Holcim Ltd